

Gedenkveranstaltung Jüdischer Friedhof Nümbrecht – 09.11.2011

Am 09.11.11 fand unter großer Beteiligung die Gedenkveranstaltung zur Reichpogromnacht auf dem Jüdischen Friedhof in Nümbrecht statt. Eingeladen hatten die Oberbergische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Freundeskreis Mateh-Yehuda, der Freundeskreis Wiehl/Jokneam und die Gemeinde Nümbrecht.

Zu Gast war in diesem Jahr Tamar Dreifuss aus Pulheim. Tamar Dreifuss wurde im Jahr des Pogroms in Wilna geboren und erlebte als Kind die Schrecken des Krieges und den Holocaust in Polen und Litauen. 1940 wurde sie mit ihren Eltern, Jetta und Jascha Schapiro, nach Ponary, etwa 10km südlich von Wilna vertrieben. Hier erlebte sie Mordaktionen, denen Tausende von Jüdinnen und Juden zum Opfer fallen. Unter dem Eindruck des Erlebten entschließen sich die Eltern, Tamar zu einer Tante in Wilna zu bringen, wo sie unter falschem Namen lebt.

Eindrucksvoll berichtete sie von ihrer Flucht. Es waren mehr als zehn Wunder, so Frau Dreifuss zu den aufmerksamen Zuhörern, die ihr das Leben gerettet haben. Aber auch der Mut und die enge Verbindung zu ihrer Mutter, die ihre Erlebnisse in dem Buch: „Sag niemals, das ist der letzte Weg“ niedergeschrieben hat. Und so hat sie an der Hand der Mutter das Grauen und die Schrecken des Holocausts überlebt.

Sie selbst hat ein Kinderbuch geschrieben, denn ihre Enkel haben sie immer nach ihren Erlebnissen gefragt und sie haben deutlich gemacht: Wenn du nicht überlebt hättest, dann wären wir nicht. So hat sie für die kommenden Generationen etwas Bleibendes hinterlassen und trägt diese Botschaft heute in die Schulen.

Konrad Ossig und Waltraud Lenz gaben der Veranstaltung durch die vorgetragene Kleszmermusik einen würdigen Rahmen.

Gerhard Hermann